

# **Kommunalwahl 2009**

## **Geilenkirchen braucht Veränderung**

**Programm des Bürgermeisterkandidaten Thomas Fiedler und des Wahlbündnisses Geilenkirchen SPD, BÜNDNIS90/GRÜNE, FDP und Freie Bürgerliste**

### **Vorwort**

Seit 60 Jahren hat Geilenkirchen einen CDU-beherrschten Stadtrat und eine von der CDU kontrollierte Verwaltung. Nach sechs Jahrzehnten verzeichnen wir in Geilenkirchen ein politisches Klima des Besserwissens, der mangelnden Wachsamkeit für Anliegen aus der Bürgerschaft und des "Das haben wir schon immer so gemacht". In einem solchen politischen Klima kann keine Zukunftsplanung entstehen, die von einer breiten Mehrheit der Bevölkerung in guter Zusammenarbeit mit Rat und Verwaltung mitgestaltet wird. Genau dies haben Kommunen aber in Zeiten demographischen Wandels, starken wirtschaftlichen Wettbewerbs, energiewirtschaftlicher Änderungen und neuer Herausforderungen an die Attraktivität von Innenstädten und Wohngebieten dringend nötig.

Städte müssen sich heutzutage als Wettbewerberinnen verstehen: Sie ringen um die besten Unternehmensansiedlungen, um den Zuzug neuer Mitbürger, um Standortvorteile im Bildungs- und Freizeitangebot und im Einzelhandel. Um ihre Attraktivität zu steigern, müssen Kommunalpolitik und -verwaltung aktiv auf die Menschen und Unternehmen zugehen, ihren Bedarf ermitteln, analysieren und in Handlungskonzepte umsetzen, die von der Mehrheit der Bewohner einer Stadt getragen und unterstützt werden. Dies ist in Geilenkirchen bisher verabsäumt worden. Statt des aktiven Zugehens auf die Bürgerinnen und Bürger wurde eine Politik des "Kommenlassens" und einer unsystematischen, oft am Bedarf kleiner Interessengruppen orientierte Kommunikation gepflegt. Bei einer solchen Politik bleiben große Gruppen der Bevölkerung und wichtige Interessengruppen, die den guten Draht zu "denen da oben" nicht haben, außen vor und müssen in dem Gefühl leben, für die Entwicklung der Stadt keine Rolle zu spielen. Viele Bürgerinnen und Bürger Geilenkirchens haben das Vertrauen in die Ratsmehrheit ihrer Stadt verloren und sehen die Stadtverwaltung durch diese jahrzehntelange politische Kontrolle in ihrer Dienstleistungsqualität behindert. Zu häufig haben in den letzten Jahren

erst massive Proteste aus der Bürgerschaft Ratsmehrheit und Verwaltung erstaunt entdecken lassen, dass die Bürgerinnen und Bürger Geilenkirchens mehrheitlich anders über die Zukunftsgestaltung ihrer Stadt denken als ihre Ratsmehrheit und Verwaltung.

Geilenkirchen braucht deshalb einen Politikwechsel. Geilenkirchen braucht eine neue Ratsmehrheit und einen neuen Bürgermeister.

Als unabhängiger Bürgermeisterkandidat trete ich mit der einmütigen, entschlossenen Unterstützung der fortschrittlichen Kräfte im Geilenkirchener Rat an. Meine fast dreißigjährige Erfahrung in der Kommunalverwaltung habe ich in Arbeitsbereichen gewonnen, in denen Dienstleistungen für die Bürger an vorderster Stelle standen: in der Organisation tausender Veranstaltungen und der Öffentlichkeitsarbeit in der Erwachsenenbildung, im engen Kontakt mit mittelständischen Unternehmen und arbeitssuchenden Menschen, in der Entwicklung und Durchführung europäischer Projekte in der Wirtschaftsförderung und Innovation der Verwaltung.

Sie haben am 7. Juni 2009 bei der Kommunalwahl erstmalig die Gelegenheit, in einem einzigen Wahlgang den Dornröschenschlaf unserer Stadt Geilenkirchen zu beenden und die Weichen für eine aufgeschlossene, bürgerfreundliche Politik und Verwaltung zu stellen.

In intensiven und konstruktiven Beratungen habe ich mich im Sommer 2008 mit den Parteien des Wahlbündnisses auf ein Handlungsprogramm für die kommende Ratsperiode und die nächsten sechs Jahre mit mir als neuem Bürgermeister an der Spitze von Rat und Verwaltung verständigt. Zusammen mit meinen politischen Partnern stelle ich Ihnen dieses Programm hier vor. Es ist realistisch, es bleibt im Rahmen der Grenzen des städtischen Haushalts, und vor allem: Es ist dringend notwendig, denn sonst fällt Geilenkirchen im Wettbewerb der Städte unserer Region weiter zurück.

Politik und Verwaltung in Geilenkirchen müssen die Bürgerinnen und Bürger und die Vereine und Organisationen, in denen sie sich engagieren, aktiv einbinden in politische Beratungsprozesse. Die Zukunftsgestaltung unserer Stadt muss in einer transparenten Folge von fünf Schritten erfolgen:

Zuhören - Diskutieren - Abwägen - Entscheiden - Durchführen

Die ersten zwei Schritte sind in Geilenkirchen bisher viel zu kurz gekommen. In diesem Sinne lade ich Sie herzlich ein, mit mir und den Parteien des Wahlbündnisses im Wahlkampf dieses Programm zu diskutieren. Ob Ihre Meinung auch nach der Kommunalwahl gehört und ernstgenommen wird, entscheiden Sie mit Ihren zwei Stimmen für den Bürgermeister und die Ratsmehrheit. Sie haben die Wahl!

## **1. Bürgerfreundliche Politik und Verwaltung für Geilenkirchen**

Von keiner politischen Entscheidungsebene werden die Bürgerinnen und Bürger so unmittelbar und greifbar beeinflusst wie von der kommunalen Ebene. Nirgendwo sind aber auch die Gestaltungsmöglichkeiten einer Demokratie des Mitmachens und Mitgestaltens so groß wie hier. In allen europäischen Ländern wächst das Bewusstsein dafür, wie wichtig es ist, gerade auf der Ebene der Städte und Gemeinden die Teilhabe der Menschen an der Zukunftsgestaltung zu stärken.

- Deshalb werde ich mit einer neuen Ratsmehrheit dafür sorgen, dass die Geilenkirchener über Planungsprozesse und anstehende stadtplanerische Entscheidungen bestmöglich informiert und in öffentlichen Veranstaltungen über solche Prozesse gehört werden, bevor der Rat Entscheidungen fällt.
- Dazu gehört auch eine enge Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden. Ihre Sachkenntnis und Engagement sind wichtig für die Zukunftsgestaltung unserer Stadt.
- Stadtverwaltungen sind Dienstleistungsunternehmen und müssen auch so geführt werden. Deshalb bekommt Geilenkirchen eine Stadtverwaltung, die das Prädikat "bürgerfreundlich" verdient:
- die Verwaltung bekommt ein Bürger-Service-Zentrum, in dem Dienstleistungen aus einer Hand und mit bürgerfreundlichen Öffnungszeiten angeboten werden.
- ein moderner Telefonservice mit geschultem Personal und qualifiziertem Wissensmanagement wird die große Mehrheit von Anfragen schon beim ersten Anruf vollständig beantworten. Keine langen Wartezeiten, kompetente Auskünfte, größere Effizienz des Fachpersonals.
- Geilenkirchen wird internetbasierte Dienstleistungen (Anträge, Formulare, Eingaben, Informationen) anbieten und sich dabei den nationalen

Standards angleichen. Viele Behördengänge werden entfallen. Die Verwaltung ist so nah wie Ihr Computer.

- Spätestens innerhalb von zwei Werktagen wird jede Anfrage oder Mitteilung beantwortet. Bei komplexen Verfahren wird ein verlässlicher Zeitrahmen und Verfahrensweg mitgeteilt und nachverfolgbar gemacht.
- Die Internet-Seite der Stadt wird ein informatives, interaktives Medium, das die Bürgerinnen und Bürger aktuell und transparent informiert.

## **2. Wirtschaftsförderung: Geilenkirchen muss fit für die Zukunft werden**

Mittelständische Unternehmen bilden das Rückgrat der Wirtschaft in Geilenkirchen. Optimale Rahmenbedingungen für diese Unternehmen zu bieten und dadurch die Arbeitsplätze vor Ort sichern zu helfen, muss erstes Gebot der Wirtschaftsförderung für Geilenkirchen sein. Unsere Stadt liegt zudem inmitten einer technologieorientierten Region, die ihre Zukunft mit wissensbasierten Wirtschaftszweigen gestalten wird. Die Städte in dieser Region befinden sich in einem Wettbewerb um optimale Ansiedlungsbedingungen für Unternehmen und um die Schaffung attraktiver Arbeitsplätze und Wohn-, Bildungs- und Freizeitbedingungen rund um diese Arbeitsplätze herum. Das bloße Vorhalten und Anbieten von Gewerbeflächen reicht längst nicht mehr aus, um ausreichend attraktiv für Unternehmen zu sein. Geilenkirchen muss in diesem Wettbewerb ein eigenes Profil und eine eigene Dynamik entwickeln. Als Bürgermeister werde ich mich entschieden für die Wirtschaftsförderung in unserer Stadt einsetzen und sie zur Chefsache machen:

- Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises, der regionalen Wirtschaftsförderungskompetenz der AGIT und dem lokalen Gründerzentrum ESC werde ich mich für die Akquisition ansiedlungswilliger Unternehmen einsetzen.
- Dazu wird eine Ansiedlungsbetreuung "aus einer Hand" durch die Wirtschaftsförderung angeboten, welche die bürokratischen Hindernisse für Unternehmen so weit wie möglich senkt.
- Die gleiche Qualität der Betreuung wird bestehenden Unternehmen in allen Phasen ihres Lebenszyklus angeboten (z.B. bei Fragen der

Flächenerweiterung, Nachfolgeregelung, spezifischen Problemen des Einzelhandels usw.).

- Durch eine gute Netzwerkarbeit mit allen regionalen und euregio-nalen Akteuren, die sich für die Gründung neuer Unternehmen und das Wachsen junger Unternehmen engagieren (z.B. RWTH Aachen, FH Aachen/Jülich, GründerRegion Aachen, die grenzüberschreiten-de TTR-Initiative, die ELAt-Kooperation) wird Geilenkirchen für Un-ternehmensgründer und junge Unternehmen als attraktiver Stand-ort sichtbar.
- Eine gute Kommunikation und Zusammenarbeit mit dem Geilenkir-chener Einzelhandel ist - auch und gerade wegen der Bedeutung des folgenden Punktes "Innenstadt-Management" -ein wichtiges Element der Wirtschaftsförderung für unsere Stadt

### **3. Innenstadt-Management: nicht an den Interessen der Bürger vorbei planen**

Die Innenstadt-Planung wurde in den letzten Jahren ohne ausreichende Einbeziehung der Bürgerschaft und mit einem völlig unzureichenden In-formationen- und Diskussionsangebot betrieben. Sie blieb deshalb für vie-le Bürgerinnen und Bürger rätselhaft und bot Anlässe genug für Politik-schelte bis hin zu organisiertem Protest gegen Ratsbeschlüsse und Ein-zelmaßnahmen der Verwaltung. Innenstadt-Planung fand in Geilenkir-chen bisher auch ohne Wettbewerblichkeit und Alternativen statt, an de-nen sich Bürgerinteresse hätte entfachen und in Beschlussfassungen hätte einbringen lassen können. Die Umgestaltung der Innenstadt muss wegen der komplexen Wirkungen auf Verkehr, Einzelhandel, Wohnum-feld und Freizeitverhalten als umfassendes Innenstadt-Management in einem transparenten Verfahren mit bestmöglichen Voraussetzungen für die Teilnahme der Interessengruppen und der breiten Bevölkerung be-trieben werden. Zusammen mit den Parteien des Wahlbündnisses setze ich mich entschieden für folgende Ziele ein:

- Die Umgestaltung der Innenstadt (Bahnhofvorplatz, Friedlandplatz usw.) geschieht nach wettbewerblichen städteplanerischen Entwür-fen, die Alternativen sichtbar machen. Die Bevölkerung wird über die Alternativen und ihre spezifischen Folgewirkungen deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinaus informiert und zur Diskussion eingela-den. Vor Beschlussfassungen des Rates wird somit eine verlässliche Basis für die Akzeptanz städtebaulicher Veränderungen durch mög-lichst große Teile der Bevölkerung und Interessengruppen gelegt. Die

Entscheidungshoheit des Stadtrates wird dadurch aber nicht beeinträchtigt.

- Rat und Verwaltung setzen sich für eine abgestimmte Branchenstreuung im Einzelhandel ein.
- Der bestehende Einzelhandel wird durch Beratungsangebote in seiner Anpassungsfähigkeit an städteplanerische Änderungen und investive Maßnahmen bzw. Neugründungen im Einzelhandel unterstützt.
- Die Stadt initiiert mit dem Einzelhandel eine gemeinsame Imagekampagne, welche die Elemente des Innenstadt-Managements
  - Einzelhandel
  - Verkehr
  - Parken
  - Freizeit
  - Gastronomieintegriert behandelt und Geilenkirchen als Einkaufstadt herausstellt.
- Die Stadt prüft die planerischen Voraussetzungen für eine Offenlegung der Wurm und die städtebauliche und finanzielle Machbarkeit einer solchen Maßnahme.
- Die Verwaltung wird sich an städteplanerischen Wettbewerben des Landes (z.B. "Ab in die Mitte") beteiligen und andere Fördermittel für die Stadtplanung einwerben.

#### **4. Soziales und Jugend: Geilenkirchen kümmert sich**

Geilenkirchener engagieren sich vielfach in Vereinen, Kirchengemeinden, Verbänden und Parteien für ihre Mitbürger, insbesondere für Jugendliche. Gesetzliche Vorgaben verpflichten gleichzeitig die Kommune, in wichtigen Handlungsfeldern des gesellschaftlichen Zusammenlebens Vorsorge und Hilfe anzubieten. Darüber hinaus bleibt einer Stadt ausreichend Gestaltungsraum für freiwillige Leistungen, welche das soziale Miteinander und das Zusammenleben der Generationen fördern. Alle positiven und negativen Erscheinungen, die das Lebensgefühl in einer Stadt bestimmen (Fühle ich mich sicher? Gibt es ausreichend Angebote für junge Menschen und ältere Mitbürger? Wirkt meine Stadt freundlich oder verwahrlost?) sind abhängig von dem gut gestalteten Zusammenwirken dieser drei Elemente. Deshalb setze ich mich mit dem Wahlbündnis für eine gute Zusammenarbeit der Stadt mit Vereinen und freien Wohlfahrtsträgern und für eine kreative und effektive Sozial- und Jugendarbeit ein. Dazu gehören insbesondere folgende Punkte:

- Eine zielorientierte Bedarfsplanung bildet die Grundlage für die gute Arbeit des Jugendamtes der Stadt Geilenkirchen und der Kindertagesstätten und Kindergärten. Dazu gehören auch verlässliche Prognosen über die baulichen Bedarfe in der Zukunft.
- In der Sozialplanung wird der Akzent auf der Prävention liegen. Die finanziellen und personellen Bedarfe für die Einführung zeitgemäßer Modelle der „Aufsuchenden Jugendhilfe“, der Hilfe für junge Familien und andere präventive Maßnahmen für besondere soziale Lagen werden ermittelt und auf ihre Übertragbarkeit überprüft.
- Die Stadt wird einen Arbeitskreis einrichten (mit Vertretern der Stadt, der Trägerorganisationen, Vereine, Kirchen und der Migranten- und Behindertenorganisationen) zur kontinuierlichen Bedarfsermittlung und Bewertung sozialer Maßnahmen.
- Die Stadt wird zusammen mit Trägerorganisationen Projekte für gefährdete Jugendliche entwickeln, die im Sinne der "wertschätzenden Jugendarbeit" eine aktive Mitwirkung solcher Jugendlicher bei Bau-, Instandsetzungs- und Pflegearbeiten ermöglichen. Dabei wird die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse beachtet werden. Jugendliche erhalten so Gelegenheit, einen sichtbaren und geschätzten Beitrag zur Entwicklung ihrer Stadt zu leisten.
- Das Zusammenleben der Generationen wird ein wichtiger Aspekt für das soziale Engagement in Geilenkirchen werden. Die Stadt wird sich für Projekte und Maßnahmen einsetzen, die dieses Zusammenleben fördern.
- Zusammen mit dem/der Behindertenbeauftragten wird die Stadt die Barrierefreiheit in der Innenstadt und den Ortschaften überprüfen, den Handlungsbedarf feststellen und eine Umsetzungsstrategie festlegen.

## **5. Schule und Bildung: Zukunftsgestaltung für den einzigen Rohstoff, den wir haben**

Ob eine Stadt attraktiv für nachrückende Generationen, für neu hinzuziehende Bürger und für Unternehmen bleibt, hängt ganz besonders von der Qualität des Schul- und Bildungsangebotes ab, das die Stadt bereithält und weiterentwickelt. Inmitten einer Region gelegen, die immer stärker auf wissensbasierte Wirtschaft, auf grenzüberschreitenden Austausch und auf internationale Kontakte setzt, muss sich Geilenkirchen auf der Basis seiner guten Schulsituation weiterentwickeln. Die Region hat einen Nachholbedarf an internationalen Bildungsgängen in weiterführenden Schulen und in der Berufsausbildung. Hier liegen Chancen für Geilenkirchen, die es zu nutzen gilt. Ein Prinzip dabei muss zunächst aber sein, allen Geilenkirchener Kindern und Jugendlichen alle Schulabschlüsse vor Ort anzubieten und vergleichbare Ausstattungsstandards an allen Schulen der Stadt zu gewährleisten. Mit dem Wahlbündnis setze ich mich deshalb für eine Verbesserung der Schulsituation vor Ort ein und werde darüber hinaus Geilenkirchen als vorteilhaften Standort für neue investive Vorhaben im Bildungssektor bekanntmachen:

- Die GGS Gillrath braucht eine eigene Turnhalle, die von den Schülern und Sportvereinen genutzt werden kann.
- Der Ganztagschulbetrieb wird in ganz Deutschland zum Regelfall werden. Die Geilenkirchener Schulen brauchen deshalb nicht nur provisorische Essräume, sondern angemessene Schulkantinen und Aufenthaltsräume.
- Die Verträge zur Regelung des Schulbusbetriebs müssen überprüft und bedarfsgerecht angepasst werden.
- Die Stadt wird sich für eine enge Zusammenarbeit mit den Hochschulen der Region einsetzen und sich als Standort für neue investive Vorhaben im Bildungssektor anbieten.
- Geilenkirchen wird sich an euregionalen Projekten zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Schulen und Institutionen der Weiterbildung und zur Einführung internationaler Bildungsgänge in der Region beteiligen.
- Zusammen mit Bildungsträgern wird die Stadt Sprach- und Weiterbildungskurse für NATO-Angehörige und ihre Familien und alle ande-

ren Einwohner aus anderen Kulturen einrichten und damit die Gastlichkeit der Stadt und das Zusammenleben von Menschen verschiedener Nationalitäten und Kulturen stärken.

- Die Stadt wird sich mit den Schulen zusammen an Programmen zur Stärkung des Schulsports und zur Gesundheitsförderung in Schulen beteiligen. Sie wird die Schulen aktiv dabei unterstützen, die zahlreichen europäischen Austauschprogramme zur Bereicherung des Schullebens zu nutzen.

## **6. Kultur und Sport: ein Bürgerzentrum für alle und gute Zusammenarbeit mit Vereinen**

Geilenkirchen bietet die besten Grundlagen für ein gesellschaftliches Zusammenleben, das Tradition mit Fortschritt, Junge und Alte, fröhliches Feiern mit "ernster" Kultur und individuelle Freizeitgestaltung mit Vereinssport verbindet und in Einklang bringt. In Geilenkirchen bleibt niemand lange einsam, der es nicht will. Das macht die Lebensqualität in dieser Stadt mit ihrer großen Zahl an Vereinen, Festen, Veranstaltungen und sportlichen Möglichkeiten aus. Was aber fehlt, ist ein Ort, an dem sich Bürgerinnen und Bürger aller Generationen treffen können und der mit einem interessanten Kultur- und Bildungsprogramm ein sichtbares Zeichen des guten Zusammenlebens in unserer Stadt ist. Was auch fehlt, ist die Qualität von Sportanlagen, wie sie unsere engagierten Vereine verdient haben. Wenn es also um das öffentliche Angebot für Kultur und Sport in unserer Stadt geht, setze ich mich mit den Parteien des Wahlbündnisses ganz besonders für folgende Ziele ein:

- Geilenkirchen braucht ein Bürgerzentrum mit Angeboten für alle Generationen.
- Das Kulturangebot der Stadt muss erweitert werden; es muss vor allem mehr für junge Menschen anbieten.
- Neue Spielorte und Spielformen für Kultur müssen erschlossen werden: gemeinsam neue Ideen entwickeln und junge Akteure einbeziehen.
- Die Stadt wird eng mit den Sportvereinen bei der Bedarfsplanung und dem Unterhalt von Sportanlagen zusammenarbeiten.

- Die Stadt unterstützt Sportveranstaltungen im öffentlichen Raum, vor allem dann, wenn sie umweltfreundlich sind und das Image Geilenkirchens als weltoffene, dynamische Stadt unterstützen.

## **7. Verkehr: Mobilität in Zeiten des Wandels**

Der Ausbau des regionalen Schienennetzes im AVV und die damit zusammenhängende Verdichtung der Zugfrequenz auf der Verbindung Mönchengladbach - Aachen wird erhebliche Vorteile für die Region bringen. Für Geilenkirchen wird dadurch aber die alte Frage wieder sehr akut, was mit den Bahnübergängen im Stadtgebiet geschehen soll.

Große Investitionen im Einzelhandel und städteplanerische Veränderungen in der Innenstadt werden zu starken Veränderungen der Verkehrsflüsse in der Stadt führen.

Die Mobilität im ländlichen Raum wird aufgrund der steigenden Energiepreise immer teurer. Werden die Ortschaften Geilenkirchens auch in Zukunft attraktive Wohnorte bleiben, wenn der Unterhalt von PKW die Lebenshaltungskosten nach oben treibt?

Die Verbesserung der Verkehrsverbindungen mit der Nachbarprovinz Limburg bringt für manche Ortschaften Geilenkirchens mehr Verkehr und mehr Umweltbelastung mit sich. Die Linienführung mancher der großen Trassen nachgeordneten Straßen wird geklärt werden müssen.

Geilenkirchen steht vor großen Herausforderungen. Mit den Parteien des Wahlbündnisses setze ich mich für folgende Ziele ein:

- Für den motorisierten Verkehr zwischen Hünshoven und der Innenstadt Geilenkirchens wird eine Über- oder Unterführung der Bahnlinie zwischen dem Bahnhof Geilenkirchen und Hommerschen gebaut. Der Bahnübergang Hünshoven wird geschlossen. Für Fußgänger und Radfahrer wird eine Unterführung mit direktem Anschluss an die Konrad-Adenauer-Straße gebaut.
- Diese Maßnahme und die Änderung der Verkehrsströme in Folge investiver Maßnahmen in der Innenstadt (Alter "Extra"-Markt) machen im Vorfeld einen Masterplan für die Verkehrsentwicklung in Geilenkirchen notwendig, der auch die Anbindung der Ortschaften und ihre künftige verkehrliche Entwicklung berücksichtigen wird.
- Die Pläne des Aachener Verkehrsverbundes (AVV) zum Ausbau des Schienennetzes und der Zugfrequenz im Kreis Heinsberg werden unterstützt. Geilenkirchen wird durch eine bessere Zugverbindung mit anderen Städten der Region und den Großstädten in NRW gestärkt.

- Die Stadt wird sich mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln und im Einvernehmen mit anderen betroffenen Städten und Gemeinden der Region dafür einsetzen, die Qualität und Zuverlässigkeit des Bahnverkehrs im Interesse der vielen Berufspendler und anderen Fahrgäste des Regionalverkehrs zu steigern.

## **8. Umwelt, Grünräume, Nachhaltigkeit, Energieeffizienz: die Lebensqualität Geilenkirchens sichern und verbessern**

Der AWACS-Verband E3-A der NATO ist mit seinen fast 3000 militärischen und zivilen Angehörigen seit 1982 in Geilenkirchen immer sehr willkommen gewesen. Seine Anwesenheit verleiht der Stadt eine außergewöhnliche Internationalität und stärkt die örtliche Wirtschaft. Geilenkirchen darf stolz darauf sein, ein so wichtiges Instrument der Friedenssicherung durch Gastfreundschaft und gute Zusammenarbeit mit diesem NATO-Verband unterstützen zu können. Gleichwohl klagen viele Bürgerinnen und Bürger Geilenkirchens über eine zu hohe Lärmbelästigung und Luftverschmutzung durch die veralteten Triebwerke der 17 E3-A-Maschinen. Als Bürgermeister werde ich mich deshalb mit den Parteien des Wahlbündnisses ausdrücklich und nachhaltig für eine Verringerung der gesundheitlichen Belastungen durch Lärm- und Abgasemissionen veralteter Flugzeugtriebwerke einsetzen.

Geilenkirchen ist eine der baumärmsten Städte Nordrhein-Westfalens. Die Fehlentwicklungen vergangener Zeiten in der Landschaftsplanung haben zu einem Nachholbedarf in der Gestaltung von Grünräumen geführt. Auch hier gilt, wie in anderen Handlungsfeldern: Die Bürgerinnen und Bürger werden zum Mitmachen eingeladen. Die Parteien des Wahlbündnisses setzen sich mit mir zusammen für die folgenden Ziele ein:

- die Stadt Geilenkirchen bekommt eine Baumsatzung
- mit Umwelt- und Naturschutzorganisationen richtet die Stadt einen Arbeitskreis ein, der die Optionen für die Verbesserung naturnaher Räume im Stadtgebiet prüft
- eine geeignete städtische Fläche wird als "Bürgerwald" ausgewiesen und mit aktiver Teilnahme der Bürgerschaft aufgebaut und unterhalten; der Bürgerwald wird gleichzeitig für umweltpädagogische Programme der Kindergärten, Schulen sowie Weiterbildungs- und Naturschutzorganisationen eingerichtet

- Die Verwaltung wird Vorschläge für die Renaturierung der Wurmauen zwischen Übach-Palenberg und Geilenkirchen, für die Renaturierung der unteren Wurm im Stadtgebiet (von der Kreissparkasse in Richtung Burg Trips) und für die Ausweitung des Müllendorfer Bruchs erarbeiten
- Die konsequente Wahrnehmung aller Förderprogramme zur Schaffung und Schutz von Hecken und Rainen, zur Aufforstung, zum Schutz von Biotopen wird Aufgabe der Verwaltung

Um das Mitmachen geht es auch beim Thema Energie. Die Stadt muss selbst in ihrer Energieplanung Vorbild sein, und sie muss Anreize für richtiges energetisches Handeln in Unternehmen, Schulen und Privathaushalten schaffen:

- Ein Energieeffizienzprogramm für öffentliche Gebäude wird eingerichtet. Zu seiner Umsetzung werden Fördermöglichkeiten bestmöglich genutzt. Die Schulen werden mit einem Wettbewerb aktiv an diesem Programm beteiligt.
- Geilenkirchen schließt sich dem Netzwerk "Ökoprotit NRW" an und führt das modulare Beratungs- und Qualifizierungsprogramm zum Nutzen Geilenkirchener Unternehmen ein.
- Zusammen mit anderen Kommunen des Kreises Heinsberg, Unternehmen und Verbänden wird eine Beratungsagentur zur energieeffizienten Altbausanierung angestrebt.

## **9. Kommunalwahl 2009: Jetzt sind Sie dran!**

Als parteiloser Bürgermeisterkandidat von vier Parteien im Geilenkirchener Stadtrat setze ich mich für Ziele ein, welche vor allem die Beteiligung der Menschen an der Gestaltung unserer Stadt, die Wirtschaftsförderung und eine bürgerfreundliche Dienstleistungsqualität der Stadtverwaltung in den Vordergrund rücken.

Die Kommunalwahl 2009 fällt in eine Zeit wirtschaftlicher Unsicherheit. Die Finanzlage der Kommunen ist abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung. Deshalb können politische Inaussichtnahmen im Rahmen von Wahlprogrammen immer nur unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit erfolgen. Landauf, landab haben die Kommunen in den letzten Jahrzehnten schmerzhaft erfahren müssen, dass eine Investitionspolitik zu Lasten der kommenden Generationen der falsche Weg ist. Über alle Parteigrenzen hinweg hat sich die Einstellung durchgesetzt, dass Kommunen zu allererst haushalterisch solide und unter Beachtung der Prinzipien

der Nachhaltigkeit zu führen sind. Diese Einstellung teile ich voll und ganz und bin mir mit meinen Partnern im Wahlbündnis darin völlig einig.

In Geilenkirchen stellen sich 2009 zwei unterschiedliche Ansichten über die Zukunftsgestaltung unserer Stadt zur Wahl: Die bisherige Ratsmehrheit und ihr Bürgermeister vertreten ein Politikmodell, bei dem Sie als Wählerinnen und Wähler einer Partei und ihrem Bürgermeisterkandidaten Ihr Vertrauen aussprechen und Verantwortung übertragen. Mit diesem Mandat gestalten Ratsmehrheit und Verwaltungsspitze und übernehmen dafür die Verantwortung. In den letzten zwanzig Jahren hat sich aber in ganz Europa gezeigt, dass der Anspruch vieler Wählerinnen und Wähler an Kommunalpolitik und -verwaltung weit über dieses Modell der Übertragung von Verantwortung hinausgeht. Deshalb stehe ich mit meinen politischen Partnern für mehr Teilhabe und mehr Einbeziehung der Bürger in politische Entscheidungen.

Wenn künftig vier Parteien mit einem detaillierten gemeinsamen Arbeitsprogramm die Mehrheit im Geilenkirchener Stadtrat bilden, werden mehr Wettbewerb um die besseren Ideen, mehr produktive Diskussionen, mehr Information und Bürgerbeteiligung in Geilenkirchen Einzug halten. Sie werden feststellen, dass dies unserer Stadt gut tun wird.

Ich lade Sie herzlich ein, sich am 7. Juni 2009 mit Ihren Stimmen für die notwendige Veränderung in Geilenkirchen zu entscheiden.